**Zeitschrift:** Helvetischer Hudibras: eine Wochenschrift

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** - (1797)

Heft: 26

**Artikel:** Fortsetzung der Gesundheitsregeln

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-820456

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fortfetung ber Gefundheiteregeln.

Es ift daber iftens schadlich , sich vor ober nach Sonnenuntergang besonders in leichter leinenen und dunnen Rleidung in der Rabe von Gumpfen , Doraften und Fluffen aufzuhalten; man muß auch nicht nach heftiger Bewegung in solcher Luft und Wittes rung fich abfühlen. Denn eine vorzügliche Miturfache der sogenannten fatatrhalischen Fieber ligt in der plots= lichen Beranderung der Temperatur der Saut und Lungen und der Aufnahme eines mahrscheinlich reigenden und flüchtigen Stoffs in unfern Korper. Ralte oder Wechfelfieber pflegen in folchen beschriebenen Gegenden zu Sause zu gehören. Gie verschonen weder Alter, noch Einheimische noch Fremde, besonders aber werden die lettern von ihnen am meiften befallen, und in der Regel muß ein Jeder Neuanfommenbe Diese Arten von Krantheiten ausstehen. Dies trift gewöhnlich die am leichteften Befleibeten und unvorfichtia fich diefer Witterung Aussegenden.

Ich rathe daher ztens einerlen Art der Aleidung zu allen Jahrszeiten an. Wir können nämlich nie bestimt wissen, ob nicht plöglich eine chymische Operation des Dunstkreises vorgehen, und der schönste warme Lag noch mit Trübheit, Nässe und kalten Aegen beschlossen werde. Diese Vorgänge sind so unverhofft und häusig, besonders wie schon erwähnt, im Herbst und Frühling, daß man niemals genug auf seiner Huth sehn kann. Wer daher mit Ablegung der Wintersleisdund zu sehr eilet, und um desto leichter und bequemer sich zu sinden, sie mit dunnen aus Sommerzeugen

verfertigten zu früh verwechselt, leidet auch gewöhnstich am meisten; denn die wenigsten Menschen haben einen solchen Schupbrief wider alle Arten von Injurient der Witterung erhalten.

# Nachrichten.

Wer nur auf den balben Jahrgang unserer Wochensschrift pränumerirt hat, und selbe für das Jahr 1798 fortzuseßen gesinnet ist, bezahlt noch 25 Bz. Auch sind noch alle bisdahin herausgesommene Blätter vollstätts dig zu haben um 15 Bz.

In allhiesigem Berichtshaus sind zu haben. Aller Gattung Lineale, große und kleine von Ceder und anderm schönem Holz. Feines Siegellaf, Obladen große und kleine. Uhrenketten nach dem neusten Geschmack - 20 Bze Artige Kinderuhren - 10 Justins Weltgeschichte, aus dem Lateinischen übersett, 2 Thl. 35 Lacitus über Germaniens Lage, Sitten und Bölker, 2 Thl. 35

# Scharade.

Mein Erstes ist ein rundes Ding, Bald hochgeschäßt, und bald gering. Mein Zwentes läßt sich nicht erbuhlent. Auch selten lernt man es in Schulen. Mein ganzes sucht man überall. Und dennoch ists nur Ideal. Wer nach mir thut, und denst, und spricht, Der kennt oft meinen Namen nicht.